

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wochenblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1840-1845 1842**

36 (6.5.1842)

# W o c h e n b l a t t

für die Bezirksämter  
**Einsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.**

Nro. 36.

Freitag, den 6. Mai

1842.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### F a h n d u n g.

Nro. 6070. In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. wurden aus einem Bohrhaus der Saline Rappenaui mittelst Einbruchs 2 eiserne Bohrstangen, welche hier unten näher bezeichnet sind, zusammen im Werth von 60 fl., entwendet.

Behufs der Fahndung auf dieselben so wie auf die bis jetzt noch nicht bekannten Thäter bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß.

Neckarbischofsheim, den 23. April 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

R e f f.

vdt. Hirsch, a. j.

### Beschreibung der Bohrstangen:

Dieselben haben jede ein Gewicht von etwa 90 Pfund, sind 14 bis 15 Linien stark, haben bis zum Gewinde — die Kapsel mitgerechnet — eine Länge von 10 Fuß. Das Gewinde ist 27 Linien lang — die Stärke der Kapsel beträgt 26 Linien, die Länge derselben aber 4 Zoll.

### F a h n d u n g.

Nro. 6068. In der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. wurden dem Georg Michael Ritter in Obergimpeln aus seinem Speicher mittelst Einbruchs die unten bezeichneten Säcke mit Mehl und 2 Laib Schwarzbrot entwendet, was Behufs der Fahndung das Gestohlene und den zur Zeit noch unbekannt Thäter zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

### Beschreibung der Säcke:

Der eine von Zwilch, noch neu, aber schon gestickt, war mit No. 2 oder 4 und dem Namen: „Georg Michael Ritter 1835,“ der andere, ebenfalls von Zwilch, circa 4 Simri haltend und wie der erstere insbesondere mit „Obergimpeln“ schwarz bezeichnet, der dritte aber von Leinwand war ohne besondere Kennzeichen.

Neckarbischofsheim, den 25. April 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

R e f f.

vdt. Kraus,

Nro. 6000. Unter Bezug auf unser Ausschreiben vom 2. d. M. zeigen wir an, daß nach einer Mittheilung des Gr. Hess. Polizei-Commissärs der Stadt Mainz das auf dem Transport nach Hirschhorn entwichene Individuum keineswegs der Fabrik-Arbeiter Nicolaus Hubert aus Mainz, welcher sich in letzter Zeit fortwährend in seiner Heimath aufgehalten habe, dem jedoch seit Heimathschein durch einen ihm unbekanntem Mann abhanden kam, sondern wahrscheinlich dieser letztere ist. Nach der inzwischen eingezogenen Erkundigung soll der Entwichene wegen eines zu Seckenheim, Gr. B. Amtes Schwesingen, mittelst Einbruch verübten Diebstahls öffentlich, namentlich im Fahndungsblatt der Gr. Bad. Gendarmerie vom Jahr 1840, Nro. 254 — ausgeschriebenene Steinhauer (Ziegler) Heinrich Schramm von Alsenborn (Rheimpfalz) sein, weshalb die Fahndung auf den Nicolaus Hubert zurückgenommen, und um jene auf gedachten Schramm gebeten wird.

Neckarbischofsheim, den 25. April 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

R e f f.

Die Gant über das Vermögen des Handelsmanns Friedrich Walter in Steinsfurth btr.

Nro. 4599. Werden alle diejenigen, welche ihre Ansprüche an die Gantmasse in der am 11. d. M. stattgehabten Schuldenliquidationstagfahrt geltend zu machen unterlassen haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

B. N. W.

Einsheim, den 20. April 1842.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

F e l d e i s e n.

vdt. Schwarz.

N. Nro. 4225. Neckarbischofsheim. Ueber das Vermögen des Gutsbesizers Jakob Brunner vom Weilerhof, Gemeinde Helmstadt, haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtighaltungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch den 4 Juni l. J. früh 8 Uhr, anderamnt. Wer nun aus was immer für einem

Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg, oder Nachlaß-Vergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Neckarbischofsheim, den 20. April 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

R e s s.

vd. Kraus.

**Bauarbeiten-Versteigerung.**

**Sorrenberg**, im Bezirksamt Wiesloch. Donnerstag den 12. Mai l. J., Mittags 1 Uhr, werden die Bauarbeiten des Schul- und Rathhauses nochmals versteigt. Der wenigstnehmende Steigerer hat sogleich eine Kaution von 2000 fl. vorzulegen.

Sorrenberg, den 2. Mai 1842.

Großherzogl. Bürgermeist. Amt.

H e r i n g.

Kneis, Rthschrbr.

**Holzversteigerung.**

**Sorrenberg**, im Bezirksamt Wiesloch. Dienstag den 10. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr, werden in unserm Distrikt großen Gemeindswald 23 Stamm Eichenholz, unter welchen sich Holländer, Bau- und Nutzholzstämmen befinden, öffentlich versteigt.

Sorrenberg, den 2. Mai 1842.

Großherzogl. Bürgermeist. Amt.

H e r i n g.

Kneis, Rthschrbr.

**Fahrnißversteigerung.**

**Hüffenhardt**. Im Pfarrhause dahier werden der Erbvertheilung wegen Montag den 23. Mai l. J., zwei vierstige Chaisen nebst Pferdegeschirr, ein guter Flügel mit 6 Oktaven, alles Schreinwerk und Möbel, ein Schlitten, eine Obstkeller und 120 Dhm gut gehaltene in Eisen gebundene Faß.

Sodann

Mittwoch den 25., Silber, Zinn-, Kupfer-, Blech-, und Eisengeschirr, Bettung, gebrauchte Leinwand und alle sonstige Fahrnisse öffentlich versteigt.

Der Anfang der Versteigerung ist jedesmal Vormittags 8 1/2 Uhr.

Hüffenhardt, den 23. April 1842.

Großherzogl. Bürgermeist. Amt.

M a n n.

**Früchteversteigerung.**

**Hüffenhardt**. Auf dem hiesigen Rathhause werden

Mittwoch den 18. Mai l. J.,

Vormittags 9 Uhr,

100 Malter Spelz und 100 Malter Haber, hiesige Zehntfrüchte, öffentlich versteigt.

Hüffenhardt, den 29. April 1842.

Großherzogliches Bürgermeist. Amt.

M a n n.

**Privat-Anzeigen.**

**Öffentlicher Verkauf.**

**Rappenuau**. Mittwoch den 11. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Soolbad-Gebäude auf der Großherzogl. Ludwigs-Saline dahier, folgende Gegenstände mittelst öffentlichen Aufstreichs veräußert, als:

- 1 kupferner Kessel mit 2 Krähnen (Hähnen), 600 Maas haltend,
- 1 Douchebad-Aparat,
- 2 große Wasserbehälter,
- 317 Pfund eiserne Schrauben,
- 1 Pumpe mit kupfernem Rohr,
- 42 messingene Bad-Krähnen (Hähnen),
- 19 hölzerne Bad-Wannen,
- 1 tau. Schrant,
- 1 Bettlade,
- 5 hölzerne Wasserfüßel und eine Parthie tannener Deichel.

Rappenuau, den 1. Mai 1842.

Das Comité des Soolbad-Actienvereins.

**Lehrlings-Gesuch.**

**Heidelberg**. Es wird ein junger Mensch, der die Flaschner- oder Blecharbeiter-Profession erlernen will, unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre gesucht; von wem ist auf frankirte Briefe bei der Redaktion dies. Bl. zu erfragen.

(Anzeige.) Unterzeichneter macht die ergebene Anzeige, daß bei seiner Woll- und Tuch-

färberei nun auch Leine, wollen und Baumwollengarn und Tuch zum färben und drücken angenommen wird und dergleichen Waaren zum Verkauf sind, wie auch Wollengarn in allen Farben; auch werden Seidenzeuge und Bänder zu färben und appreturen angenommen.

Einsheim, den 17. April 1842.

Eduard Speiser,  
Schönfärber.

**Tapeten-Verkauf.**

Von einem auswärtigen sehr bedeutenden Tapeten-Lager habe ich eine Musterkarte übernommen, welche sich eben so wohl durch die geschmackvollsten Dessins als durch die Billigkeit der Preise auszeichnet.

Indem ich solches zur Kenntniß eines verehrlichen Publikums bringe, halte mich zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen, welche ich schnell möglichst besorgen werde.

D. Simon.

**Wiesloch. (Kapital auszuleihen.)**

Bei dem Unterzeichneten sind aus einer Pflugschaft 425 Gulden im Ganzen oder getheilt gegen gerichtliches Unterpand zum Ausleihen bereit.

Wiesloch, am 24. April 1842.

V. J. Unterwagner.

**(Kapital auszuleihen.)**

Bei der Waibstadter Krankenhaus-Berechnung sind 175 fl. auf gesetzliche Hypothek zu 5 Prozent auszuleihen.

Der Rechner,

Georg Philipp Ries.

Brod- und Fleischtare der Stadt Heidelberg vom 1. bis 15. Mai 1842.

4 Pfd. Kundenbrod 13 fr.	1 Pfd. Kalbfleisch 8 fr.
24 Loth Tafelbrod 4 fr.	1 Pfd. Hammelfl. 10 fr.
11 Loth Tafelbrod 2 fr.	1 Pfd. Schweinefl. 10 fr.
Ein rundes Wasserbrod,	1 Pfd. Dürstl. 16 fr.
ein lang gerissenes Tafel-	1 Pfd. durrer Speck 24 fr.
brod und ein Kummelbrod	1 Pfund unausgelassenes
zu 5 Loth 1 fr.	Schweinefett 24 fr.
6 Loth Weck 1 fr.	1 Pfund ausgelassenes
4 Loth Milchbrod 1 fr.	Schweinefett 24 fr.
1 Pfd. Ochsenfleisch 11 fr.	1 Pf. gut. Nierenfett 20 fr.
1 Pfd. Rind- und Kuh-	1 Pfund Blut- und Le-
fleisch 8 fr.	berwurst 8 fr.

**Tagessneuigkeiten.**

Heidelberg, 2. Mai. Sicherm Vernehmen nach wird das junge fürstliche Ehepaar, dessen Trauung

heute in Karlsruhe statt findet, den 10. d. M. unsere Stadt auf der Durchreise mit einem Besuche erfreuen. Ob noch sonst Jemand von unserer großherzoglichen Familie dasselbe hierher begleiten wird, ist zur Zeit noch ungewiß.

Ueber die Reise des Königs von Preußen nach St. Petersburg heist es, daß sie am 26. Juni erfolgen wird. Zum Aufenthalt in Petersburg, so wie zur Reise, soll Sr. M. nur 4 Wochen bestimmt haben, da Sie sich dann zu dem großen Manöver nach der Rheinprovinz begeben, wo ein glänzendes Hoflager abwechselnd in Köln, Koblenz, Düsseldorf, Münster und der f. Burg Stolzenfels 8 Wochen lang gehalten werden wird. Die Könige von Baiern, Württemberg und Hannover, der Kaiser von Rußland, mehrere östreichische Erzherzoge, fast alle Fürsten Deutschlands, sowie der Gemahl der Königin Victoria und einige französischen Prinzen sollen dazu von unserm Könige eingeladen worden sein.

Glaubhaften Nachrichten aus Petersburg zufolge, hat der Kaiser einen Ukas erlassen, worin er es seinen Insassen freistellt und sogar empfiehlt, ihre Leibeigenen frei zu lassen, welches schon längst auf den Krondomänen stattgefunden hat.

Der König von Hannover ist am 18. April wieder in seine Residenz zurückgekehrt und hat die oberste Leitung der Staatsgeschäfte seinem Sohne, dem Kronprinzen, wieder abgenommen.

Die Engländer sollen abermals eine Schlappe von den Afghanen davon getragen haben. Es heist, der General Wilde sei, durch falsche Berichte getäuscht, mit 5000 Mann in das Innere des Landes vorgebrungen, sei in einem Engpaß überfallen und mit seinem Heer vernichtet worden. Die Truppenwerbungen in England dauern fort und täglich kommen große Züge Freiwilliger in London an, welche die Scharte in Afghanistan wieder ausweken wollen.

Mit fürchtbarer Gewalt scheint das Unglück über Syrien hereinzubrechen. Nicht nur wüthet der Krieg noch in seinen Grenzen, wobei die Türken mit beispielloser Grausamkeit gegen die Christen verfahren, sondern es ist auch in einigen Distrikten Hungerstoth und die Pest ausgebrochen.

Es bestätigt sich, daß der General Lamoriciere, der jetzt der Liebling des französischen Volks ist, einen glänzenden Sieg über die Beduinen in Afrika errungen und den rechten Arm Abd-El-Kaders, den Kalifen El-Berkani in seine Gewalt bekommen hat. Er machte außerdem 500 Gefangene und nahm den Feinden 1800 Stück Rindvieh ab.

In Madrid war eine Revolution unter den Tagelöhnern ausgebrochen, weil der Tagelohn ihnen zu wenig und das Brod theurer geworden war. Sie

rotteten sich in großer Haufen zusammen, stürmten einen Bäckerladen und fielen über die Tagelöhner her, die um den bisherigen geringen Lohn arbeiteten. Die ganze Hauptstadt kam in Bewegung und die Obrigkeit suchte mit Waffengewalt dem Tumult zu steuern.

Auf der Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth hat sich vor einigen Wochen ein Unglück zugetragen, das vollständig der verunglückten Person selbst zur Last fällt. Eine Frau nämlich ging, wahrscheinlich des bequemeren Weges halber, mitten zwischen den Geleisen der Eisenbahn, und — sollte man es glauben — die Frau war taub und wählte doch diesen Weg. Sie wurde durch den herankommenden Zug so sehr beschädigt, daß sie an den Verletzungen starb.

Auf dem Pferdemarkt zu Stuttgart wurden von 487 Pferden 360 zu sehr guten Preisen verkauft.

**Anekdote.**

**Verblümt.**

Ein Mädchen wurde von ihrer Herrschaft wegen ihres entschiedenen Hanges zur Unreinlichkeit des Dienstes entlassen. Als ihr der vorschriftsmäßige Entlassungsschein ausgestellt werden sollte, bat sie die Frau vom Hause: diesen Schein von ihrem Gatten so glimpflich als möglich abfassen zu lassen.

Aber Ihr Mangel an Reinlichkeit muß doch nothwendig erwähnt werden.

Nun, wenn es nicht anders sein kann, liebes Madamchen, so lassen Sie es doch nur so verblümt als möglich bemerken.

Die Frau versprach ihr dies und bat ihren Gatten, diesen Umstand in der gewünschten Art zu berühren.

Er stellte den Schein nun also aus: „Anna Regina D... u. s. w. Ich habe keine beson-

dere Klage über sie zu führen, und ist sie nur lediglich wegen Wasserscheu von mir entlassen worden.“

**Mittel gegen die Flöhe bei Hunden.**

Man kochte 3 Loth Coloquintenäpfel in 1 Pfd. Wasser, und seihe solche durch ein Tuch. Hierzu bringe man noch 10 Tropfen Hirschhorngeist und 100 Tropfen Terpentinöl, beides zuvor mit 2 Loth starkem Weingeist gemengt, schütte es gut um, und trage es mit einer Bürste auf. (L. B.)

**Ergebniß des heutigen Fruchtmarkts.**

Verkauft wurden:		Summa des Erlöses.		Mittelpreis per Mtr.		Eingestellt wurden:	
Malter.	Fruchtsorten.	fl.	fr.	fl.	fr.	Mtr.	Fruchtsorten.
—	Waizen	—	—	—	—	—	Waizen.
1	Korn	6	—	6	—	—	Korn.
69	Evelz	302	3	4	23	—	Evelz.
10	Kern	117	30	11	45	20	Kern.
15	Gerste	76	30	5	6	—	Gerste.
14	Haber	38	12	2	43%	12	Haber.
—	Erbsen	—	—	—	—	3	Erbsen.
—	Linien	—	—	—	—	1	Linien.
—	Wicken	—	—	—	—	3	Wicken.
—	Belschorn	—	—	—	—	1	Belschorn.
—	Ackerboh.	—	—	—	—	1	Ackerboh.
—	gem. Frucht	—	—	—	—	—	gem. Frucht
—	Hansfamen.	—	—	—	—	—	Hansfamen.
—	weiß. Boh.	—	—	—	—	1	weiß. Boh.
—	gerollt Gerst	—	—	—	—	1	gerollt Gerst
109		540	15			44	

Einsheim, den 2. Mai 1842.  
Droschmann.

**Frucht-Mittelpreise.**

Ort.	Datum.	Maas.	Waizen		Korn		Evelz		Gerste		Haber		Gem. Frucht		Erbsen		Linien		Wicken		Belschorn		Mtr.	Preis.
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.				
Heidelberg	26. April	Mtr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	1497	
Mannheim	28. "	"	6	36	5	21	12	16	5	45	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	178	
Bruchsal	23. "	"	6	20	—	—	12	42	—	—	3	10	6	8	7	—	—	—	—	—	—	—	—	
Durlach	16. "	"	13	—	—	—	13	7	5	6	3	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kastadt	21. "	"	—	5	50	—	—	13	54	5	48	3	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Malz	29. "	"	11	40	6	26	—	—	—	—	4	22	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1308	
Heidelberg	27. "	Schfl.	12	2	—	—	5	10	—	—	5	20	3	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Speier	26. "	Hektol.	4	44	3	28	—	—	—	—	3	24	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.  
Ausgegeben bei W. C. Kallreutter in Einsheim, J. Levy in Neckarbischofsheim und bei R. Preis in Wiesloch.